



**INTERREG-Projekt „Entwicklung eines Migrationsleitbildes und umfassende konsequente Umsetzung in den Gemeinden Almelo und Münster“**

**Kurztitel:** „Migrationsleitbild“

**Projektträger(Lead Partner):**

Stadt Münster, Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten,  
Ludgeriplatz 4, 48127 Münster

Projektleiter: Dezernent Jochen Köhnke

**Projektpartner:**

Gemeinde Almelo, afdeling Samenleving, Stadhuisplein 1, 7500 GC Almelo

**Laufzeit:**

September 2008 bis November 2011

## **Auszug aus dem Projektantrag:**

### **1. Zusammenfassung**

„Migration und Integration“ ist eines der drängendsten Themen beidseits der Grenze. Es gibt keine ausreichenden Antworten auf die aktuellen Herausforderungen. Erforderlich ist eine veränderte Sichtweise im Kontext eines kommunalen Migrationsleitbildes mit den notwendigen und passgenauen Antworten und eine Beschreibung, wie eine solche Umsetzung zu realisieren ist.

In Münster steht das Migrationsleitbild nach jahrelanger Arbeit direkt vor der Verabschiedung, es soll in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden. In Almelo soll in Anlehnung an die Erfahrungen in Münster zunächst ein Migrationsleitbild erarbeitet und im zweiten Schritt umgesetzt werden.

Das wesentlich Neue ist sowohl der Einsatz der Mediationsmethode mit der Einbindung von Vertretern aller gesellschaftlichen Akteure, der Einheimischen und der Zuwanderer, als auch die Einbindung sämtlicher Stadtteile und Handlungsfelder bei der Umsetzung des Leitbildes. So entsteht eine Aufgabe für die ganze Stadt.

### **2. Der Projektauftrag**

Transport der Mediationsmethode zur Erarbeitung eines Leitbildes von MS nach Almelo.

In beiden Städten werden die Leitbilder umgesetzt.

Zwischen beiden Städten gibt es einen intensiven Austausch über die jeweilige Integrationsarbeit, ihre Veränderung und gegenseitige Übertragung.

Umsetzung der Übertragung.

Dokumentation der jeweiligen „Anpassungsarbeit“ innerhalb der Übertragungsarbeit mit Unterstützung der begleitenden Wissenschaft. Auf dieser Basis soll ein Manual für Kommunen entstehen.

### **3. Anlass und Innovationscharakter des Projektes**

#### **3.1 Anlass**

„Migration und Integration“ ist aktuell eines der drängendsten Themen in Kommune, Region und Land. Das Thema ist beidseits der Grenze vernachlässigt worden, es gibt daher keine ausreichenden Antworten auf die heutigen Herausforderungen. Erforderlich ist eine veränderte Sichtweise im Kontext eines kommunalen Migrationsleitbildes mit den notwendigen und passgenauen Antworten und eine Beschreibung, wie eine solche Umsetzung zu realisieren ist. Dies ist Gegenstand und Auftrag dieses Projektes.

#### **3.2 Die Themen und Aufträge im Projektfeld sind**

- Übertragung des Leitbildprozesses im Mediationsverfahren im ersten Jahr und Umsetzung im zweiten und dritten Jahr in Almelo.
- Umsetzung der bisherigen Leitbildarbeit in den drei Projektjahren in Münster.

Gleichzeitig:

- Entwicklung eines Best-Practice-Modells durch exakte Projektbegleitung und Projektdokumentation, quasi ein Manual für Städte und Gemeinden beidseits der Grenze und darüber hinaus.

#### **3.3 Ausgangslage**

- Die Erarbeitung von Migrationsleitbildern in Nordrhein-Westfalen ist teilweise in der Entwicklung, in Münster vor der Verabschiedung.
- Die Gemeinde Almelo hat eine „Integrationsnota“, die nicht konsequent umgesetzt werden konnte und sucht nach neuen Modellen mit effektiver und breiter Umsetzungsmöglichkeit.
- Das „General Pardon“, eine Zuwanderungswelle von fast 200 Neuzuwanderern, stellt die Gemeinde Almelo vor eine besondere Herausforderung.
- In den Niederlanden gibt es eine Neuorientierung beim Thema „Migration und Integration“ durch die neue Reichsregierung.

#### **3.4 Innovationscharakter**

- Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Umsetzung neuer Prinzipien und Strukturen
- Mediationsprinzip
  - o Übertragung des Mediationsprinzips als Modell

- o Einbeziehung der Vertreter aller gesellschaftlichen Gruppen und insbesondere auch der Zuwanderer
- o Externe Moderation und Mediation
- o Konsensprinzip
- Integrationsarbeit ist heute zunehmend „Chefsache“. Die Entscheidung über die Notwendigkeit und die Richtung der Arbeit wird auf dieser Ebene festgelegt.
- Neu ist die Umsetzung in der ganzen Stadt, in allen Stadtteilen und in allen Handlungsfeldern.
  - o Neu ist: Es geht nicht nur um ein soziales/defizitäres Thema, sondern um Potentiale, ausdrücklich zum Beispiel auch in den Bereichen: Sicherheit, Arbeit, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Sport und anderes
  - o Neu: Das Prinzip des Gender Mainstreaming wird durchgängig implementiert.
  - o Neu: „Migration und Integration“ werden verstanden als ein Thema des sozialen Friedens mit dem Ziel breiter bürgerschaftlicher Beteiligung und Betroffenenbeteiligung.
- Wesentlich: Wissenschaftliche Begleitung/Praxisbegleitung durch das Projektmanagement für Analyse, Dokumentation. Auftrag: Handlungsempfehlungen (Universitäten Münster und Twente: Unterstützung durch Promovenden beidseits der Grenze); Dokumentation der Arbeit als Grundlage für Innovation auch außerhalb der Projektstädte.

#### **4. Projektaktivitäten**

Das Projekt hat neben den genannten Aspekten einen stark grenzübergreifenden Charakter. Die Übertragungsmöglichkeiten sollen im Rahmen des grenzüberschreitenden Austausches insbesondere erarbeitet werden durch:

1. Grenzüberschreitende Startveranstaltung für Akteure beider Städte mit der Vorstellung von Begriffsklärungen, Integrationsverständnis, Grundsätzen, Integrationssteuerung, nationalem Kontext, Vernetzungsstruktur, kommunalem Migrationsprofil.
2. Vier grenzüberschreitende „Coaching-Tage“ jeder Stadt zum Vorstellen und Kennenlernen der spezifischen Integrationsfelder sowie der strukturellen Arbeit im Leitbildprozess und der Leitbildumsetzung.
3. Grenzüberschreitende Einzelhospitation für ein oder mehrere Tage zur Vertiefung in konkreten Arbeitsgebieten und Arbeitsfeldern.
4. Aufbau einer grenzüberschreitenden Netzwerkbrücke zum Austausch von Vertretern verschiedener Felder, zum Beispiel: Die Münster-Mitarbeiter im Bereich Bildung und

Sprache besuchen die Kollegen des ROC, die Almelo-Mitarbeiter im Feld Niewkomers/Intake/Inburgering besuchen in Münster die Lotsenarbeit/die AG Wohnen, die Münster-Mitarbeiter im Bereich Bildung und Sprache besuchen die Kollegen des ROC.

## **5. Zielsetzung**

- Exakte Begleitung des Prozesses und Dokumentation aller Module, insbesondere an den Stellen, an denen die „Anpassung“ im Übertragungsprozess stattfindet und realisiert wird.
- Wissenschaftlich fundierte und aus der Praxisebene nachvollziehbare Darlegung der Prinzipien, Methoden, Strukturen und der erreichten Effekte.
- Auswirkung auf
  - o alle Handlungsfelder und
  - o alle Stadtteile.

## **6. Grenzüberschreitender Charakter und Mehrwert**

- Wissenstransfer von Münster nach Almelo zur „Methode Mediaton“ für ein Migrationsleitbild.
- Münster und Almelo gegenseitig: Fortlaufender gegenseitiger und transparenter Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Praxisaustausch über die aktuelle Integrationsarbeit, die Veränderung, die Perspektiven.
- Arbeit im Rahmen grenzüberschreitender Gremienarbeit und Veranstaltungen:
  - o Steuernde und begleitende und dokumentierende Kerngruppe
  - o Brückengruppe als Erweiterung der Kerngruppe mit Experten zu Spezialthemen
  - o Regiegruppe mit Vertretern von Provinz Overijssel, Land Nordrhein-Westfalen, Bezirksregierung Münster Münster, Gemeinde Almelo, Stadt Münster und Zuwanderern
  - o Zwei grenzüberschreitende Startveranstaltungen
  - o Vier grenzüberschreitende „Coaching-Tage“
  - o Grenzüberschreitende Einzelhospitation
  - o Zwei binationale Fachtagungen
  - o Aufbau einer grenzüberschreitenden Netzwerkbrücke zum Austausch von Vertretern verschiedener Felder
- Begleitende und abschließende wissenschaftliche Dokumentation der Projektarbeit zur Übertragung beidseits der Grenze.

- Neues kommunales Integrationsmodell mit internationalem Wert, Entwicklung und Dokumentation eines Best-Practice-Modells für eine ganze Kommune, ein „Manual“ für Kommunen beidseits der Grenze.
- Wissenstransfer über Aufbau und Durchführung eines „Mediationsprozesses Migrationsleitbild“.
  - o Übertragung in den Niederlanden zu den G34, VNG, in der Region Twente
  - o Übertragung zu Städte- und Gemeindebund, Städtetag, Landkreistag
  - o PR-Arbeit entsprechend dem Indikatorenkatalog (unter anderem Internetseite, Newsletter, Fachtagungen, Pressearbeit ...)

## **6.1 Wichtig**

- Module, Strukturen und Methoden müssen in angepasster Form eingesetzt werden. Dieser Anpassungsprozess ist ein wesentlicher Focus in der Projektarbeit, an dieser Stelle ist abzubilden, welche Module/Strukturen/Prinzipien wie in die jeweils andere Stadt mit den eigenen kommunalen und nationalen Rahmenbedingungen transferiert werden können. Im Rahmen der Projektarbeit ist zu dokumentieren, wie dies konkret aussieht, denn: Eine Übertragung ist nicht als Kopie möglich.
- Ziel ist ein „Lernen am Modell“ mit dem Ziel des analogen Einsatzes von Modulen, Strukturen und Methoden, sowohl in der Phase der Übertragung des Mediationsprinzips als auch in der Umsetzungsphase.

## **7. Zielgruppen**

Das Ziel der Projektarbeit beidseits der Grenze ist die Implementierung und Realisierung der Integrationskonzepte in den hier genannten Bereichen und Feldern, räumlich wie sachlich und fachlich.

Gesteuert wird die Arbeit durch die jeweiligen Projektmanager sowie zuständige Amtsleiter, Verantwortliche, Koordinierende und Planer in Münster sowie Almelo, die dabei unterstützt und begleitet werden durch die Universität Münster beziehungsweise die Universität Twente.

Die Zielgruppe gliedert sich in die folgenden Bereiche:

1. Die Zugewanderten,
2. ihre Nachbarn und diejenigen, die den Lebensalltag mit ihnen teilen,
3. Akteure in Stadtgesellschaft und Quartier,
4. Akteure auf allen Fachebenen,

5. Leitungen der Städte in den Niederlanden und in Deutschland auf den Ebenen von Politik und Verwaltung,
6. Vertreter der Stadtgesellschaft,
7. Vertreter der Zugewanderten,
8. Begleiter der Projektarbeit außerhalb der jeweiligen Stadtgrenzen im jeweiligen nationalen Kontext.

## **8. Nachhaltigkeit des Projektes**

Etwa jeder fünfte Bewohner der Städte Münster und Almelo ist Zuwanderer und wird in dieser Stadt bleiben. Diese Menschen und ihre Kinder sowie die aufnehmenden Stadtgesellschaften haben eine gemeinsame Zukunft vor sich, die vorzubereiten und zu gestalten ist. Damit ist das Thema „Migration und Integration“ eines der aktuellsten Zukunftsthemen überhaupt. Mit der beschriebenen, skizzierten Projektarbeit sollen über drei Jahre in beiden Städten veränderte und neuartige Integrationsstrukturen und ihre Voraussetzungen geschaffen werden. Eine stärkere Nachhaltigkeit ist deshalb zu erwarten, weil sie Menschen mit Migrationsvorgeschichte sowie Einheimische in einen stärkeren Dialog miteinander überführt als dies bisherige Maßnahmen mit Einzelcharakter realisieren konnten.

Durch die wissenschaftliche Begleitung werden positive wie negative Entwicklungen des Projektes analysiert und dokumentiert, um letztlich eine deutliche Handlungsempfehlung und Organisationsempfehlung beidseits der Grenze und darüber hinaus geben zu können.

Beide Städte beabsichtigen, die Arbeit nach dem Projektende weiterzuführen. Damit werden sich die Projektergebnisse selbständig implementieren.

Es sind Ergebnisse zu erwarten, die gelten für die Anwendung von umfassenderer und nachhaltigerer Integrationsarbeit als bisher

in Deutschland und den Niederlanden,  
in einer Großstadt und einer Mittelstadt,  
in ländlichem sowie städtischem Raum.

Unterstützt durch/Mede mogelijke gemaakt door:

Ministerium für Wirtschaft,  
Mittelstand und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



provincie  **Overijssel**



[www.deutschland-nederland.eu](http://www.deutschland-nederland.eu)

Das Projekt "Entwicklung eines Migrationsleitbildes und dessen Umsetzung in den Gemeinden Almelo und Münster" wird im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland von der Europäischen Union mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziell unterstützt. Die nationale Kofinanzierung übernehmen das Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und die Provinz Overijssel. Das Projekt wird begleitet durch das Programmmanagement bei der EUREGIO.